



## Oberhofer Kolloquium

Unter dem Motto „Recherche im Google-Zeitalter – vollständig und präzise?! Die Notwendigkeit von Informationskompetenz“ haben sich vom 22. bis 24. April 2010 rund 100 Informationsfachleute aus Wissenschaft, Bildung, Verwaltung, Wirtschaft und Bibliotheken zu Theorie und Praxis der Informationsbranche in Barleben/Magdeburg ausgetauscht. Veranstalterin der als „Oberhofer Kolloquium“ zum 25. Mal durchgeführten Fachtagung für Informationsprofis war die Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI) in Zusammenarbeit mit dem VDI Arbeitskreis Information Magdeburg. Die in Unternehmen oder als Freiberufler für Unternehmen tätigen Rechercheure stellen fest, dass profunde Suchmaschinenkenntnisse von wachsender Bedeutung sind und einen hohen Wert für die berufliche Position jedes Einzelnen darstellen. Die Beurteilung der Qualität und Zuverlässigkeit von Informationsquellen ist bei Entscheidungen in Wirtschaft und Politik unabdingbar. Die Fachleute warnen vor drohenden und nicht transparenten Beschränkungen des Zugriffs auf Informationen, aber auch vor der unkontrollierten Verwendung persönlicher Daten. Informationskompetenz muss nach Meinung der professionellen Informationspraktiker als Bildungs- und Weiterbildungsinhalt im Lebenszyklus verankert werden. Für Lehrkräfte und Schulkinder müssen ebenso pädagogisch und didaktisch ausgearbeitete Lehr- und Trainingsangebote gemacht werden wie für Beschäftigte in Wissenschaft und Wirtschaft. Die DGI sieht sich hierbei in der Pflicht, zusammen mit Bildungseinrichtungen und Bibliotheken Curricula zu entwickeln und Kurse anzubieten. Eine entsprechende Zertifizierung der DGI durch das hessische Institut für Qualitätsentwicklung in Wiesbaden ist bereits erfolgt. Der Tagungsband mit Schriftfassungen aller Vorträge ist bei der DGI-Geschäftsstelle erhältlich: mail@dgi-info.de.

## Fachwirtsabschluss

Bei der zwölften Jahrestagung der Zuständigen Stellen am 14./15. April 2010 in Ros-

tock-Warnemünde, an der alle Bundesländer – mit Ausnahme des Saarlandes und Rheinland-Pfalz – und das Bundesverwaltungsamt teilnahmen, wurde als zielführender Weg zur Sicherung des Fachwirtsabschlusses eine Standardisierung und bundesweite Anerkennung nach § 53 Berufsbildungsgesetz (BBiG) erkannt. Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Arbeitsgemeinschaft vorliegende Prüfungsordnungen des Bundes und Hessens sowie Niedersachsens zu einer auf dem größten gemeinsamen Nenner basierenden Musterprüfungsordnung angleichen, diese den zu Beteiligten, d.h. zunächst insbesondere den Berufsausbildungsausschüssen der Länder, zur Verabschiedung vorlegen, um so das Ziel der staatlichen Anerkennung durch den Bund zu erreichen.

## B.I.T.-WIKI Herstellerverzeichnis

Das im Dezember 2008 gestartete B.I.T.-WIKI Herstellerverzeichnis wurde im Februar 2010 einer Revision unterzogen. Dabei wurden 64 neue Einträge erstellt und das Kategoriensystem erweitert. Das B.I.T.-WIKI ist die größte Online-Fach-Enzyklopädie für Bibliotheks- und Informationsspezialisten des Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivwesens in Deutschland mit derzeit ca. 400.000 Zugriffen pro Jahr. Das Herstellerverzeichnis hat zum Ziel, frei und unkompliziert die Kontaktdaten aller Unternehmen mit Bibliotheksbezug übersichtlich gegliedert darzustellen und die Kommunikation zwischen den Unternehmen, der Fachwelt und den Endkunden zu verbessern. Alle verzeichneten Firmen sind weiterhin dazu eingeladen, am Herstellerverzeichnis zu partizipieren und die Einträge ihrer Firma um Informationen über Produkte und Dienstleistungen zu erweitern: <http://b-i-t-wiki.de/index.php/Kategorie:Herstellerverzeichnis>. Fragen? Anregungen? An Ronald Kaiser: [kontakt@ronald-kaiser.com](mailto:kontakt@ronald-kaiser.com).

## Nature for 69 Portuguese Institutions

The Biblioteca do Conhecimento Online (b-on) and Nature Publishing Group (NPG) have signed a three-year agreement to provide 69 institutions in Portugal with site li-

cence access to Nature. Higher education institutions, research institutes, and hospitals throughout the country are participating in the agreement. b-on (Online Knowledge Library) facilitates access for research and higher education libraries in Portugal to over 16,750 scientific international publications from 16 publishers, through subscriptions negotiated on a national basis.

## Dahlem Workshop Reports

Die FU Berlin und De Gruyter haben eine Vereinbarung über die Veröffentlichung von Ergebnissen der renommierten Dahlem Konferenzen geschlossen. Die Reihe wird von 2010 an zweimal jährlich unter dem Titel „Dahlem Workshop Reports“ erscheinen, der erste Band noch im Sommer dieses Jahres. Geplant sind die Veröffentlichungen als Open-Access-Projekt mit verlegerischer Betreuung. So werden ausgewählte Titel aus der Reihe gleichzeitig mit dem Erscheinen als Buch auch als eBook auf der Website [www.reference-global.com](http://www.reference-global.com) allen Nutzern frei zugänglich gemacht.

## Springer und Max-Planck-Gesellschaft

Die Max-Planck-Gesellschaft und Springer haben sich darüber verständigt, allen 78 Max-Planck-Instituten und Forschungseinrichtungen in Deutschland Inhalte der elektronischen Plattform SpringerLink zur Verfügung zu stellen. Demzufolge können die Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft ab sofort bis Ende 2011 auf über 2.000 Zeitschriften, zahlreiche Buchreihen und auf die Datenbank SpringerMaterials zugreifen. Der neue Vertrag löst das Pilotprojekt aus dem Jahr 2008 ab, das neben dem Zugang zu den Inhalten auf SpringerLink für die Forscher der Max-Planck-Institute auch die Möglichkeit vorgesehen hatte, ihre Arbeiten über Springer Open Choice™ als Open-Access-Beiträge zu veröffentlichen. Beide Seiten arbeiten weiter darauf hin, gemeinsam neue alternative Publikationsmodelle zu entwickeln.



Auf der dbv-Mitgliederversammlung am 17. März 2010 in Leipzig wurde die Wahl von Monika Ziller als neue Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes bekannt gegeben. Der neue dbv-Vorstand für die dreijährige Amtszeit 2010–2013 war mit einer hohen Wahlbeteiligung durch Briefwahl gewählt worden. Am 17. April 2010 nahm der neue Vorstand seine Tätigkeit auf. (von links nach rechts) Jürgen Schlegel, Gudrun Heute-Bluhm, Barbara Schleihagen, Ralph Deifel, Dr. Frank Simon-Ritz, Dr. Jan-Pieter Barbian, Monika Ziller, Dr. Jürgen Heeg, Barbara Lison, Dr. Karl Südekum und Prof. Dr. Gabriele Beger.

## Springer, TIB und ZB MED

Die Deutschen Zentralen Fachbibliotheken TIB und ZB MED und Springer haben ein Abkommen zur Nutzung von Springer-eBooks auf der Plattform SpringerLink unterzeichnet. Bei dem eBook-Deal handelt es sich um Nationallizenzen für alle englischsprachigen eBooks aus den Fachgebieten Chemie, Materialwissenschaften und Medizin, die bei Springer in den Jahren 2005–2008 erschienen sind. Dies bedeutet in der Praxis, dass alle Forscher, Studenten und Angestellte in allen öffentlich geförderten Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen Zugriff auf die entsprechenden Bücher haben. Der Abschluss dieser Nationallizenzen wurde durch die Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht.

## Zeutschel erweitert Vertrieb

Zeutschel kündigt den Ausbau der Vertriebsstrukturen für Deutschland, Österreich und die Schweiz (DACH) an. Neuer Partner in NRW ist ReproZentrum Rosenberger. Der Bielefelder Spezialist für Archiv- und Dokumentenmanagement vertreibt ab sofort das Zeutschel Vollsortiment an Buchscannern, Mikrofilm-Systemen und Software-Lösungen und unterstützt die Anwender mit Service & Support. Das 1908 gegründete Unternehmen mit seinen 55 Mitarbeitern ist bekannt als Hard- und Software-Lieferant für das Katasterwesen und als Dienst-

leister für Bibliotheken und Archive. Es ist ISO9001-zertifiziert. Die Position des Vertriebsleiters DACH wird bei Zeutschel mit Horst Schmeissing neu besetzt. Der langjährige Vertriebsmitarbeiter war davor Gebietsverkaufsleiter für Süddeutschland, Österreich und Schweiz. Das Vertriebsteam wird durch Klaus Uhrig ergänzt, der den Verkauf in den Bundesländern Bayern, Hessen und in Teilen Baden-Württembergs verantwortet. Klaus Uhrig besitzt vielfältige Vertriebserfahrungen und ein ausgeprägtes technisches Know-how für Großformat-Scanner und Mikrofilm-Systeme. Vervollständigt wird der Zeutschel Vertrieb DACH durch Frank Gutberlet, der für Teilgebiete in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sowie für Rheinland-Pfalz und das Saarland zuständig ist und viele Jahre Berufserfahrung im Buchscanner-Markt vorweisen kann.

## ZBW betreut Economics

Nach Auslaufen der DFG-Förderung für die IT-Betreuung der elektronischen Fachzeitschrift „Economics: The Open Access Open Assessment E-Journal“ des Instituts für Weltwirtschaft ([www.economics-ejournal.org](http://www.economics-ejournal.org)) übernimmt die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) federführend die technische Betreuung des Journals. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Programmierung und Administration des Journal-Webauftritts und des passwortgeschützten Redaktionsbereiches.

„Economics“ ist eine seit 2007 erscheinende rein elektronische Fachzeitschrift, die nach dem Prinzip des Open Access konzipiert ist. Sie ist als klassisches Peer-Review-Journal organisiert. Darüber hinaus werden eingereichte Beiträge auch durch registrierte Nutzerinnen und Nutzer der Zeitschrift bewertet. Die vorgenommenen Bewertungen sind auf den Webseiten offen einsehbar (Open Assessment). Nach einer kurzen Begutachtungszeit von 8 bis 12 Wochen wird dann jeweils entschieden, welche Beiträge als Peer-Reviewed Journal Articles veröffentlicht werden. Sowohl bei den Gutachterinnen und Gutachtern als auch für das Editorial Board konnten international renommierte Forscherinnen und Forscher gewonnen werden, darunter auch mehrere Nobelpreisträger. „Economics“ hat als rein englischsprachiges Journal eine internationale Ausrichtung. Die mittlerweile über 100 publizierten Journal Articles werden in allen wichtigen Fachdatenbanken wie EconLit, ECONIS, EBSCO und RePEc nachgewiesen und bereits ausgiebig genutzt und zitiert. Seit Kurzem ist das Journal auch im Ranking des Handelsblatts vertreten.

## Imagekatalog zu Musiksammlungen online

Die Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrt eine der größten und bedeutendsten Musiksammlungen weltweit. Neben ihrer zum Weltkulturerbe gehörenden Sammlung herausragender Autographen u. a. von J. S. Bach, W. A. Mozart, L. van Beethoven, F. Mendelssohn Bartholdy und C. M. von Weber beherbergt sie auch rund 450.000 Musikdrucke. Darunter nimmt die 1906 begründete „Deutsche Musiksammlung“, die Belegstücke von Notenausgaben deutscher Musikverlage enthält, einen Rang ein, der an Umfang und Dichte bei Notendrucke aus der Zeit von ca. 1870 bis in die 1930er Jahre hinein, nicht übertroffen wird. Anders als die Bücher und Zeitschriften der Musikabteilung, die bereits größtenteils im Online-Katalog StaBiKat ([www.stabikat.de](http://www.stabikat.de)) nachgewiesen sind, waren die meisten Musikdrucke bislang lediglich in zwei konventionellen Zettelkatalogen recherchierbar. Diese beiden Kataloge sowie der Katalog der seit 1991 erworbenen Tonträger stehen nun unter <http://musikpac.staatsbibliothek-berlin.de> als Imagekataloge (IPAC) zur Verfügung, der in Zusammenarbeit mit dem Satz-Rechen-Zentrum in Berlin (SRZ) realisiert wurde. Mit diesem neuen Service-Angebot werden Recherche und Nutzung der gedruckten Musikalien der Staatsbibliothek zu Berlin deutlich erleichtert, indem nun die



Zettelkataloge am Bildschirm „durchgeblättert“ werden können. Registereinträge für jede 50ste Katalogkarte ermöglichen das rasche Auffinden der gesuchten Alphabetstelle, geben einen Überblick über die Sortierung der Karten und erleichtern somit die Navigation innerhalb der Kataloge.

## Goportis entscheidet sich für Rosetta

Das Goportis-Konsortium hat sich für die Langzeitarchivierungslösung Rosetta von Ex Libris entschieden. Im Rahmen des gemeinsamen Projektes der Goportis-Bibliotheken sollen Strategien zur Sicherung digitaler Ressourcen entwickelt werden. Zur Gewährleistung der nachhaltigen Verfügbarkeit und Nutzbarkeit digitaler Quellen ist die Implementierung des Langzeitarchivierungssystem Rosetta eine Voraussetzung. Die OAIS-konforme Bereitstellung des kompletten Arbeitsablaufs inklusive Preservation Planning, die modulare Architektur mit offenen Schnittstellen und die erfolgreiche Bewährung im Produktiveinsatz waren ausschlaggebende Kriterien für die Entscheidung der Goportis-Bibliotheken, Rosetta auszuwählen.

## Fachinformationen als eBook-Aggregator

Die seit Anfang 2009 begründete Partnerschaft zwischen der australischen Ebooks Corporation und Schweizer Fachinformationen erfährt eine wichtige strategische Erweiterung: Ebooks deutscher Fachverlage können zentral über Schweizer Fachinformationen auf den Plattformen EBL (Zielgruppe Bibliotheken – Onlinelesen) sowie ebooks.com (Zielgruppe Endverbraucher – Download) einem Publikum weltweit angeboten werden. In diesem Zusammenhang ist Schweizer Fachinformationen sowohl Vertragspartner als auch Technologiedienstleister für die Verlage. Über eine definierte Schnittstelle können ONIX-Titeldaten sowie die Ebooks selbst zur Verfügung gestellt werden. Schweizer reichert die Daten an (z.B. BIC Code), sorgt für ein verlässliches DRM und stellt den so angereicherten Inhalt auf den beschriebenen Plattformen zur Verfügung. Die Vertragsgestaltung liegt komplett auf Seiten von Schweizer Fachinformationen und erfolgt nach deutschem Recht.

## Scan-Robot® Exklusivvertrag

Mit Unterzeichnung eines Exklusivvertrags für Deutschland wird die in 2008 begrün-

nete Partnerschaft zwischen ImageWare Components und dem Österreichischen ScanRobot® Hersteller Treventus verlängert. Beide Unternehmen wollen Synergien nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit im deutschen Markt sichern. ScanRobot® ermöglicht durch seine Scantechnologie ein vollautomatisches und verzerrungsfreies Scannen. Das Buch wird zum Scannen nur gering geöffnet, wodurch eine Überdehnung und Beschädigung des Buchrückens verhindert wird. ScanRobot® digitalisiert jeweils 2 Seiten gleichzeitig und blättert anschließend automatisch um. Mit dieser Technik können bis zu 2.500 Seiten/Stunde automatisch gescannt werden. ScanRobot® erweitert – neben der Bookeye® Produktfamilie – das Lösungsportfolio des Bonner Unternehmens, in dessen Mittelpunkt das Workflow-System MyBib eDoc® sowie die Softwarekomponenten BCS-2® und C-3® stehen.

## Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) wählt Primo von Ex Libris

Durch eine hauseigene Bilddatenbank mit über einer Million Dokumenten, spezielle Fachbibliographien und die sehr dynamische Retrodigitalisierung besteht in der SLUB eine hohe Notwendigkeit, gedruckte und digitale Medien unter einer einheitlichen Oberfläche mit differenzierten Suchfunktionen darzustellen. In bewusster Abkehr von einer ursprünglich vorgesehenen Eigenentwicklung hat sich die SLUB für die Optimierung ihres Informationsmanagements innerhalb der Primo-Community entschieden. Mit Primo werden sich die vorhandenen Katalogsysteme der SLUB für Bücher, Datenbanken und graphische Medien mit externen Ressourcen unter einer modernen Benutzeroberfläche verbinden lassen.

## SAE und Elsevier

SAE International, ein weltweit tätiges Unternehmen in der Entwicklung und dem Vertrieb von Technikinformationen für die Mobilitätsindustrie, geht eine Partnerschaft mit Elsevier ein. Gemeinsam wollen die beiden Unternehmen Informationen aus den Bereichen Automobil, Raumfahrt und Wehrtechnik zur Verfügung stellen, um die Informationsanforderungen der Industrie, Forschung und Lehre weltweit besser zu bedienen. Die Vereinbarung ermöglicht Ingenieuren und Forschern den Zugriff auf mehr als 20.000 technische Fachberichte von SAE International, die zwischen 1906 und 1979 geschrieben wurden, sowie auf die gesamte Bibliothek von 88.000 Dokumenten der

SAE International. Diese Dokumente sind mit Hilfe themenspezifischer Indexierung und kontextbezogener Suchfunktionen über die Online-Lösungen von Scopus sowie der Technik-Literaturdatenbank „Compendex on Engineering Village“, die 12 Millionen indexierte bibliografische Zitationen und Zusammenfassungen von Tausenden Technikjournalen und Tagungsberichten liefert, zugänglich. Die Möglichkeit, Inhalte von SAE International in Elseviers Datenbanken zu indizieren, ist für Ingenieure und Forscher eine wegweisende Entwicklung, da sie nun SAE-Inhalte in Zusammenhang mit anderen Verlagen suchen und abrufen können, insbesondere in interdisziplinären Zusammenhängen wie Öl & Gas (einschließlich Biokraftstoffe, Brennstoffzellen, alternative Energien), Kunststoffen, Luft- und Raumfahrt, Elektronik, Transport, Heizung, Lüftung, Klimatechnik, Physik und Schmierstoffen.

## Springer startet MyCopy jetzt auch in Europa

Bibliotheksnutzer können gedruckte Arbeitsexemplare von Springer eBooks bestellen

Nach dem erfolgreichen Start von MyCopy in den USA und Kanada wird die Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media diesen eBook-Service ab sofort auch den Bibliotheken in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren 15 europäischen Ländern anbieten. Unter der Marke MyCopy können Bibliotheksnutzer die englischsprachigen eBooks von Springer als gedruckte Arbeitsexemplare direkt über die Verlags-Plattform [www.springerlink.com](http://www.springerlink.com) bestellen. Die Bücher können zu einem einheitlichen Nettopreis von EUR 24,95 inkl. Versandkosten zuzüglich der landesüblichen Mehrwertsteuer bezogen werden. Das gedruckte Exemplar wird zum persönlichen Gebrauch zum Endkunden nach Hause geliefert.

Das ständig wachsende Angebot von MyCopy gilt derzeit für über 15.000 englischsprachige eBooks, die bei Springer seit 2005 erschienen sind. Das neue Softcover-Format, das unter der Marke MyCopy auf den Markt kommt, hat ein farbiges Cover, der Buchinhalt ist in Schwarz-Weiß. Der gesamte Bestell- und Versandprozess wird von Springer gemeinsam mit einem Print-on-Demand-Anbieter (POD) abgewickelt. MyCopy-Bücher können ausschließlich von berechtigten Nutzern jener Bibliotheken bestellt werden, die zuvor die entsprechende eBook Collection gekauft haben. Außerdem muss die jeweilige Bibliothek Springer autorisieren, den MyCopy-Service ihren Bibliotheksnutzern anzubieten.



Durch den Abschluss einer Nationallizenz mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) stehen an sämtlichen öffentlich geförderten Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland die englischsprachigen eBook-Pakete aus den Fachgebieten Chemistry, Materials Science und Medicine zur Verfügung. In der Praxis bedeutet dies, dass alle Forscher, Studenten und Angestellte nun eine preisgünstige Papierversion dieser eBooks zum persönlichen Gebrauch nach Hause bestellen können.

„Als wir im Oktober 2008 in den USA und Kanada MyCopy in einem Pilotprojekt getestet haben, haben wir mit unseren Kunden dort gesprochen und haben von ihnen eine fantastische Rückmeldung zu diesem Angebot bekommen. Es ist ein einfaches, aber geradezu radikales Angebot und schließt in gewisser Weise den Kreis in der Debatte über das elektronische Publizieren. Erst hatten wir gedruckte Bücher, dann kamen die elektronischen Ausgaben hinzu und nun kommen wir mit MyCopy, einer gedruckten Ausgabe des elektronischen Buches zu einem unglaublichen Preis, vor allem für Studenten“, sagt Derk Haank, CEO von Springer Science+Business Media.

### GBV Bestände in WorldCat.org

Eine zwischen OCLC und dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz getroffene Vereinbarung schaltet die bereits in WorldCat geladenen bibliografischen Daten des GBV für die weltweite Recherche frei. Als Anwender des OCLC Metadatenmanagementsystems CBS ist der GBV bereits langjähriger OCLC Partner und seit 2006 Datenlieferant an WorldCat. Der bisherigen Nutzung der bibliografischen Datenbank als Fremddatenpool für die Katalogisierung folgt nun die Nutzung als Webportal für interessierte Nutzer auf der ganzen Welt. Mit diesem Schritt sind die ca. 20 Millionen bisher in WorldCat geladenen Titelsätze – darunter wertvolle und seltene Bestände – aller Universitätsbibliotheken, Landesbibliotheken und Fachhochschulen, der Bibliotheken der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie der beiden großen Fachbibliotheken TIB/UB Hannover und der Zentralbibliothek für Weltwirtschaft Kiel und anderer beteiligter GBV-Bibliotheken (ca. 60 insgesamt) über das WorldCat Webportal [WorldCat.org](http://WorldCat.org) recherchierbar und bis auf die lokale Bestandsebene weltweit im Web sichtbar. Da-

mit bietet sich für weitere GBV-Bibliotheken die Anwendung auch anderer WorldCat Services, wie z.B. der internationale Fernleihdienst WorldCat Resource Sharing.

### GBV und BVB nutzen MyBib eDoc®

Nach dem Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ) ist der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) der zweite Verbund, der verbundübergreifend Aufsatzbestellungen beim GBV aufgibt und Kopien für die Lieferung an ihre Kunden entgegennimmt. Aufsatzbestellungen des GBV beim BVB werden bereits seit 2008 über MyBib eDoc® geliefert. MyBib eDoc®, eine Lösung der Bonner ImageWare Components GmbH, ist Kernstück des VZG-Distributors. Über dieses flexible Workflow-Instrument werden die komplexen Arbeitsschritte kontrolliert und teilautomatisiert abgewickelt. Neben der Distributor-Lösung bietet MyBib eDoc® Standardgeschäftsgänge für die Kataloganreicherung (Inhaltsverzeichnisse und Erschließung von Zeitschriften), für Campuslieferdienste sowie Tools für die Scanabwicklung im Rahmen von Massendigitalisierungen (z.B. BSB-Google-Projekt) an. In einer Folgestufe wird der VZG-Distributor im Mai 2010 zusätzlich für die verbundinterne Kopienbestellung angepasst. Damit ist für die Studierenden dann das letzte Stück einer wichtigen Informationsquelle für eine schnelle Lieferung optimiert.

### Stellungnahme des dbv zur künftigen Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)

Der Deutsche Bibliotheksverband hält folgende Punkte für das weitere Vorgehen für wichtig:

- Für ein solches Vorhaben sind zusätzliche finanzielle Mittel über einen längeren Zeitraum erforderlich. Die Digitalisierung älterer Literatur darf nicht zu Lasten der Erwerbung neuer Literatur (Druckwerke und elektronische Publikationen) gehen.
- Es handelt sich bei der Deutschen Digitalen Bibliothek um eine nationale Aufgabe. Daher sollte sich der Bund auch dauerhaft an der Finanzierung der eigentlichen Digitalisierungsmaßnahmen beteiligen.
- Digitalisiert werden sollten nicht nur die Altbestände bis zum 19. Jahrhundert, sondern auch die Veröffentlichungen des 20. Jahrhunderts. Um dies zu ermöglichen, sollten praktikable rechtliche Lö-

sungen für sog. „verwaiste und vergriffene Werke“ gefunden werden.

- Die Deutsche Digitale Bibliothek sollte nach den Grundsätzen des Open Access errichtet werden.
- Ein rascher zentraler Nachweis aller Digitalisate an einem Platz ist insbesondere auch für die Bibliotheksbestände dringend erforderlich. Dies gilt auch für genuin digitale Dokumente und Digitalisate. Somit wird eine bessere Zugänglichkeit für den Benutzer erreicht, zum anderen Doppelarbeit vermieden.
- Das Eckpunkteabkommen zur Errichtung einer Deutschen Digitalen Bibliothek legt großes Gewicht darauf, nicht nur Bibliotheken, sondern auch Archive, Museen, Medienzentren und die Denkmalpflege zu beteiligen. Dies ist außerordentlich begrüßenswert, stellt aber auch neue Anforderungen an die Arbeit sowohl auf der lokalen wie auf der Landes- und nationalen Ebene. Der dbv als Dachverband der deutschen Bibliotheken ist bereit, sich an dieser interdisziplinären Arbeit zu beteiligen.
- Ein erster Schritt auf dem Weg zur Deutschen Digitalen Bibliothek ist die Errichtung eines „Kompetenznetzwerks Deutsche Digitale Bibliothek“, das sich am Vorbild des „Kompetenznetzwerks für Bibliotheken“ (KNB) orientiert, das unter dem Dach des dbv 2004 ins Leben gerufen wurde und seitdem wichtige Aspekte der bibliotheksfachlichen Arbeit in Deutschland koordiniert. Mit der Schaffung eines Kompetenznetzwerks für die DDB wird vor allem ein organisatorischer Kern geschaffen, der es ermöglicht, die an einzelnen Stellen vorhandene Kompetenz zu bündeln und für die Gesamtheit der mitwirkenden Kultureinrichtungen bereitzustellen. Damit besteht zugleich ein Forum, um das weitere Vorgehen zu planen. Der dbv bietet hier ausdrücklich seine Mitwirkung und Mithilfe an.

### red dot design award 2010

Im Rahmen des „red dot design award 2010“ wurde die Feig Electronic GmbH mit ihrer OBID® Serie von einer international besetzten Expertenjury für exzellente Designleistungen ausgezeichnet. Gewinner in der Kategorie „product design“ in diesem Jahr waren drei HF-Gate-Antennen und ein UHF Long Range Reader des RFID-Geräteherstellers. Der Preis wird jährlich vom Design Zentrum Nordrhein-Westfalen für außergewöhnlich gute Designs verliehen. Mit mehr als 1.600 teilnehmenden Unternehmen aus insgesamt 60 Nationen ist der „red dot design award 2010“ einer der anerkanntesten



Designpreise weltweit. Weitere Informationen und die Liste der Gewinner sind unter <http://www.red-dot.de> einzusehen. Bilder gibt es bei [feig@ffpr.de](mailto:feig@ffpr.de).

## Stadtbibliothek in Hamm eröffnet

Mit politischer Prominenz und 15.000 Besuchern wurde das neue Kultur- und Bildungszentrum Heinrich-von-Kleist-Forum am 26. Februar 2010 eröffnet. Der gigantische Neubau vereint die Zentralbibliothek, die Volkshochschule und die SRH-Fachhochschule unter einem Dach. Die neue Zentralbibliothek gilt dank einem maßgeschneiderten RFID-System gekoppelt mit einer internen Logistiklösung als modernste Deutschlands.

„Das attraktive Eingangstor zur Innenstadt holt Bildung und Kultur, holt die Wissensgesellschaft ins Zentrum der Stadt“, so Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers bei der Eröffnungszereemonie. Zugleich ist die moderne Architektur ein Meilenstein für Hamm, das in diesem Jahr Teil der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 ist. Das

BiblioChip-RFID-System mit vier Selbstverbuchern, drei internen BiblioReturns und einer externen Buchrückgabe, übernimmt auf fortschrittliche Weise die Verbuchung und Sicherung der rund 180.000 Medien. Außergewöhnlich ist die Kombination der Rückgabe- und Sortieranlage mit einem spezifischen, etagenübergreifenden Fördersystem. Bibliothecas speziell entwickelte Softwarelösung stellt eine leistungsstarke Kommunikation beider Systeme sicher. Bis zu 1.500 Medien pro Stunde können von der Rückgabe im Erdgeschoss zur Sortieranlage im Untergeschoss befördert werden, um dann automatisch in Transportbehältern zu einem eigenen Aufzug und dem Zielstockwerk weitergeleitet zu werden.

„Wir haben hier eine Komplettlösung geschaffen, wie es noch keine zweite in der Bundesrepublik gibt,“ so Dr. Volker Pirsich. „Unser Haus ist stark vertikal ausgerichtet. Daher ist ein effizienter Medientransport über fünf Stockwerke erforderlich, der unabhängig von den Besucherwegen funktioniert. Und: Im Heinrich-von-Kleist-Forum haben wir erwartungsgemäß deutlich mehr Besucher und Ausleihen als in der bisherigen Zentralbibliothek. Allein die Neu-

anmeldungen der ersten Woche liegen bei ca. zehn Prozent des Jahresdurchschnitts. Eine Automatisierung der personal- und zeitintensiven Prozesse ist daher naheliegend.“

Jörg Feierabend, Projektleiter für Technologie in der neuen Zentralbibliothek, ergänzt: „Das System, das unseren individuellen Erfordernissen angepasst wurde, ist hochkompliziert und zugleich für unsere Besucher einfach zu bedienen. Die Resonanz der Besucher ist nach wie vor sehr positiv: Schon am Eröffnungstag schritten die begeisterten Besucher mit prallvollen Büchertüten aus der Bibliothek.“

Die lichte Architektur trägt maßgeblich zu diesem Erfolg bei: Die Zentralbibliothek hat heute mit über 4.000 m<sup>2</sup> siebzig Prozent mehr Fläche zur Verfügung als bisher; allein der Freihandbereich ist um 150 Prozent geräumiger. Dies dient einer klaren und übersichtlichen Platzierung des Medienangebots und kommt den Benutzern zusätzlich zum Verweilen und Schmökern zu gute. Mehr unter [www.hamm.de/stadtbuecherei.html](http://www.hamm.de/stadtbuecherei.html) und [www.hamm.de/kleistforum.html](http://www.hamm.de/kleistforum.html). (Birgit Lindl, BIBLIOTHECA RFID Library Systems AG. [birgit.lindl@bibliotheca-rfid.com](mailto:birgit.lindl@bibliotheca-rfid.com))



Die Zentralbibliothek in Hamm gilt als modernste Deutschlands.



## Nietzsche Online

Auf *Nietzsche Online* werden neben den zu Weltruhm gelangten Editionen der Werke (KGW) und Briefe (KGB) Friedrich Nietzsches von G. Colli und M. Montinari sämtliche Publikationen, die bei De Gruyter zu Werk und Rezeption des Philosophen erschienen sind, zusammen angeboten. Damit steht den Nutzern erstmalig eine umfassende Datenbasis zu einem der wichtigsten Philosophen zur Verfügung: Neben etwa 70 Bänden Edition handelt es sich um mehr als 80 Monographien und Referenzwerke wie das Nietzsche-Wörterbuch sowie alle 38 Jahrgänge der Nietzsche-Studien - insgesamt über 100.000 Buchseiten. Die Forschungsplattform ist aber wesentlich mehr als die Summe seiner Print-Inhalte: Sie bietet gegenüber den Print-Ausgaben den Vorteil, dass Textpassagen und Aphorismen Nietzsches leicht und schnell gefunden werden können und per Mausclick die Sekundärliteratur dazu aufgerufen werden kann. Neben den Verlinkungen von Belegen und Sekundärliteratur sind weitere Features geplant, die *Nietzsche-Online* Standards für kommende wissenschaftliche Internet-Editionen setzen lässt. Korrekturen und Varianten werden in die Nietzsche-Texte eingearbeitet. Die Kommentare und Anmerkungen stehen zusammen mit den Originaltexten auf einer Bildschirmseite. Die Artikel des



Nietzsche-Wörterbuchs werden online zuerst veröffentlicht; auch sind sie dort ausführlicher ausgeführt als in den Printausgaben. Über Navigationsseiten können Forscher und Studierende zielgerichtet Stellen zu bestimmten Themen und Stichworten aufrufen. Bei *Nietzsche Online* handelt es sich darüber hinaus um eine „lebende Datenbank“: Laufend kommen neue Inhalte hinzu, so dass auf dieser immer die aktuellste Literatur und der neueste Forschungsstand abgebildet ist.

### pic2shop iPhone-App für WorldCat

Besitzer eines iPhones können sich die kostenlose pic2shop-Applikation herunterladen,

mit der sie die Barcodes von Büchern einlesen können. Die App sucht dann die nächstgelegene WorldCat-Bibliothek, in der sie die gewünschten Exemplare ausleihen können. Die pic2shop-Applikation wurde für Nutzer entwickelt, die Preisvergleiche anstellen möchten. Der Nutzer scannt den Buch-Barcode mit dem iPhone ein, die App vergleicht den Preis verschiedener Buchhändler miteinander – oder findet die nächstgelegene Bibliothek, in der das gewünschte Exemplar ausgeliehen werden kann. Die Applikation verwendet die WorldCat Such-API sowie die WorldCat Registry-APIs für Ausleihinformationen, basierend auf WorldCat. Entwickelt von Vision Smarts, einem Technologieunternehmen mit Sitz in Belgien, ist pic2shop die erste iPhone App mit UPC und EAN. Es erweitert die Möglichkeiten,

Bücher-Barcodes zu scannen. Der Download ist kostenfrei; die Anwendung ist zudem kompatibel mit allen iPhone-Modellen – auch mit Geräten der ersten Generation. pic2shop kann überall verwendet werden, auch wenn sich nicht immer zwangsläufig eine WorldCat-Bibliothek in der Nähe befindet. Vision Smarts entwickelt darüber hinaus auch pic2shop-Apps für andere Handy-Betriebssysteme. Ein Video, das demonstriert wie die Applikation funktioniert ist verfügbar unter: <http://www.youtube.com/watch?v=MHiuaDXipWQ>. WorldCat-bezogene APIs stehen für die Entwicklung nicht-kommerzieller Mash-Ups oder bibliotheksbezogener Handy-Apps frei zur Verfügung. Kommerziell ausgerichtete Apps wie z.B. pic2shop verwenden das lizenzierte WorldCat Search API.

## TERMINE

### ▶ DataCite Summer Meeting 7./8. Juni 2010

DataCite, das internationale Konsortium für die Zitierung von Forschungsdaten, lädt gemeinsam mit der Technischen Informationsbibliothek (TIB) unter dem Motto „Making datasets visible and accessible“ zum ersten „Summer Meeting“ nach Hannover ein. Die Veranstaltung findet am 7./8. Juni 2010 statt. Der im November 2009 gegründete Verein DataCite hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten über das Internet zu erleichtern, die Akzeptanz von Forschungsdaten als eigenständige, zitierfähige wissenschaftliche Objekte zu steigern und somit die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu gewährleisten. Das erste Summer Meeting dieser Art bietet Wissenschaftlern von Datenzentren und Interessierten die Möglichkeit, sich über Erfahrungen, Workflows und Best Practise im Umgang mit Forschungsdaten auszutauschen. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung sind auf der Website [www.datacite.org](http://www.datacite.org) zu finden.

### ▶ WissKom2010 „eLibrary – den Wandel gestalten“

5. Konferenz der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich (8. bis 10. November 2010)

Die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich veranstaltet vom 8. bis 10. November 2010 die Konferenz WissKom2010 „eLibrary – den Wandel gestalten“.

Die Konferenz thematisiert den Wandel von Bibliotheken vor allem im Umfeld von Naturwissenschaft und Technik hin zu virtuellen

Portalen für Literatur, Information und den damit verbundenen Dienstleistungen. Hier gilt es neue Konzepte der Informationsversorgung zu entwerfen, innovative Angebotsformen zu entwickeln und deren Nutzung professionell zu evaluieren. Die Möglichkeit zur nahezu kompletten Virtualisierung von Informations- und Dienstleistungen hat fundamentale Auswirkungen auf den Betrieb und die strategische Ausrichtung von Bibliotheken und Informationseinrichtungen.



Als Redner für den diesjährigen Festvortrag konnten die Jülicher Organisatoren Sven Plöger (Diplom-Meteorologe und Moderator) gewinnen. In seiner Jülicher Festrede „Gute Aussichten für Morgen?“ geht er unter anderem der Frage nach, welchen Einfluss der Faktor „Mensch“ an der weltweiten Klimaveränderung hat.

Die Konferenz richtet sich mit ihren Themen an Bibliothekare, an Informations- und Kommunikationsexperten und an Vertreter der internationalen Verlagswelt, die sich mit dem Thema eLibrary und dessen Implikationen auseinandersetzen. Die Organisatoren erwarten rund 200 Teilnehmer/innen bei der WissKom2010 in Jülich. Die Veranstaltung wird von einer Poster-Session sowie einer Firmenausstellung begleitet. Zur Tagung erscheint der Proceedingsband mit den Beiträgen aus dem Vortragsprogramm und der Poster-Session.

Programm und weitere Informationen zur Konferenz (inkl. Anmeldung): [www.wisskom2010.de](http://www.wisskom2010.de)  
Ansprechpartnerin bei Fragen zur Konferenz:  
Edith Salz  
Forschungszentrum Jülich,  
E-Mail: [zb-konferenz@fz-juelich.de](mailto:zb-konferenz@fz-juelich.de)